

# Rathaus - Korrespondenz

Herausgegeben vom Wiener Magistrat, Magistrats-Direktion - Pressestelle

Wien, I., Neues Rathaus, 1. Stock, Tür 8 a // Fernsprecher-Nr.: B 40-500, Klappe 013, 042 und 041

Für den Inhalt verantwortlich: Hans Riemer

10. Juli 1948

Blatt 976

## "Zürich hilft Wien" spendet noch einmal

=====

Dem Arbeitsausschuss der Aktion "Zürich hilft Wien" unter Leitung der Schweizer Robert Risler und Stadtrat Jean Briner ist es vor dem endgültigen Abschluss der Aktion noch gelungen eine grosse Lebensmittelspende für Wien zu erwirken. Es handelt sich um 15.000 kg Mehl, 2.000 kg Reis und 3.000 kg Zucker. Diese hochwertigen Nahrungsmittel werden an Säuglings-, Kinder-, Lehrlings- und Altersheime, sowie an Tbc-Krankenanstalten, an das Polizeispital und an Jugendheime des Österreichischen Gewerkschaftsbundes verteilt.

## Schwedische Trockenmilch

=====

Für die 3 - 6jährigen Kinder der Bezirke 3, 6, 7, 12, 23 und 26, die in der letzten Woche an der Ausspeisung teilgenommen haben, wird schwedische Trockenmilch Montag, den 12. Juli, bei den bekannten Stellen ausgegeben.

Die Trockenmilchausgabe für den 1. Bezirk erfolgt am Dienstag, den 13. Juli. Der Tag muss unbedingt eingehalten werden.

## Lesesaal der Stadtbibliothek vorübergehend geschlossen

=====

Der Lesesaal der Wiener Stadtbibliothek bleibt vom 15. Juli bis 15. August wegen Reinigungsarbeiten geschlossen.

Preise der aufgerufenen Lebensmittel  
 =====

Für die Zeit vom 12.7. bis 18.7. 1948 gelten für Wien

nachstehende Verbraucherpreise:

Weisses Kochmehl, Type 550	kg	1.60	Speisetopfen 40%ig	kg	4.70
Meigwaren:			" 30%ig	"	4.48
Bandnudeln	"	3.15	" 20%ig	"	4.22
Fleckerln, Fadennudeln,			" 10%ig	"	4.01
Suppeeinlagen, Makkaroni,			Kunstspeisefett	"	8.---
Hörnchen	"	3.20	Schmalz	"	9.---
Spaghetti	"	3.25	Pferdefleischkons.	"	6.---
Haferflocken	"	2.80	Trockenmilch	"	4.40
Dr. Reih's Kindernährmittel			Normalkristallzucker	"	3.20
	Dose	3.70	Feinkristallzucker	"	3.34
Hülsenfrüchte:			Würfelzucker	"	3.43
Erbsen, ganz	kg	1.10	Ital. Früherdäpfel	"	- .70
Spalterbsen	"	1.20			
Bohnen	"	1.50			
Leobutter	"	12.80			
Tafelbutter	"	12.20			
Kondensmilch	Dose	1.52			
Eier:					
Inländische Eier:					
Gewichtsgruppe					
S (65 g und darüber)	Stk.	-.675			
A (60 - 65 g)	"	-.64			
B (55 - 60 g)	"	-.605			
C (50 - 55 g)	"	-.575			
D (45 - 50 g)	"	-.54			
Originaleier	"	-.59			
Ausländische Eier:					
Jugoslawische, Stempel					
"Jugoslavia"	"	-.60			
Rumänische, Stempel "R"	"	-.64			

Kunstdünger für Ernteländler und Hausgartenbesitzer  
 =====

Ernteländler und Hausgartenbesitzer erhalten bei Vorweisung der von der M. Abt. 53 ausgestellten Ausweiskarte 1948 Kunstdünger bis auf weiteres täglich ausser Samstag bei der Österreichischen Pflanzenschutz-Ges.m.b.H., VII., Mariahilfer Strasse 88a in der Zeit von 8-15 Uhr. Zur Ausgabe gelangt, solange der Vorrat reicht: zur Kopfdüngung Kalkammonsalpeter, zur Vorratsdüngung Rohphosphat. Ein Anspruch auf eine bestimmte Sorte besteht nicht.

Ausgabe von Tabakwaren  
=====

Folgende Abschnitte der Raucherkarte 43 werden aufgerufen:

R/2 zum Bezug von 10 Stück Zigaretten der Sorte "Austria 3", R/3 und R/4 zum Bezug von je 10 Stück Zigaretten der Sorte "Austria 2", R/5 zum Bezug von 10 Stück Zigaretten der Sorte "Austria C" oder "Austria 2", je nach Vorratslage des Trafikanten, R/6 zum Bezug von 10 Stück der neuen Mundstück-Zigaretten "Austria D" zu 30 Groschen oder "Austria 2", je nach Vorratslage des Trafikanten. An Stelle der aufgerufenen "Austria 3" können auch "Austria 2" bezogen werden. "Austria 3" sind nur auf den Abschnitt R/2 erhältlich. Zigarren können an Stelle der Zigaretten auf die Abschnitte R 2, 3, 4 und 5, jedoch nicht auf den Abschnitt R/6 bezogen werden. Der Abschnitt R 6 verfällt am 26. Juli 1948, alle anderen Abschnitte der Raucherkarte 43 verfallen mit Ende der 43. Versorgungsperiode; ab 26. Juli in den Trafiken noch verbliebene Restmengen an "Austria D" können punktefrei abgegeben werden.

Zigaretten der Sorten "Austria 1" bzw. "Austria Spezial" sind punktefrei erhältlich.

Für die 43. Kartenperiode wurden erstmalig für ganz Österreich einheitliche Raucherkarten ausgegeben, die zum Tabakwarenbezug in den Trafiken aller Bundesländer berechtigen.

Ausgabe von Bezugsrechten für Öle  
=====

Das Hauptwirtschaftsamt Wien gibt bekannt:

Die Ausgabe der Anweisungen für Heiz- und Dieselloil erfolgt im Juli unter Vorlage des Kundennachweises für Betriebskohle an Krankenanstalten, Ernährungs- und Bäckereibetriebe vom 12. bis 16. Juli und an Wäschereien, Industrie und Gewerbe vom 19. bis 23. Juli.

Petroleumausgabe  
=====

Das Hauptwirtschaftsamt Wien gibt bekannt:

Im Juli werden die Abschnitte der Petroleumbezugsausweise für Haushalte für das Wirtschaftsjahr 1948/49 B Juli 1948 mit 3 Liter, K Juli 1948 mit 20 Liter, und die der Kleingärtner und Siedler B Juli 1948 mit 3 Liter, K Juli 1948 mit 20 Liter bei den petroleumführenden Einzelhandelsgeschäften eingelöst.

Die Abschnitte B Juni 1948 und K Juni 1948 der Petroleumbezugsausweise für Haushalte, sowie der Kleingärtner und Siedler für das Wirtschaftsjahr 1948/49, ferner die Petroleumberechtigungs-scheine mit einem Ausstellungsdatum vor dem 1. Juli 1948 werden mit 11. Juli 1948 ungültig erklärt.

Zusatzkohle für gaslose Haushalte  
=====

Das Hauptwirtschaftsamt Wien gibt bekannt:

Auf die Brennstoffkarte für Kochbedarf, Abschnitt 13, werden für die Monate Juni und Juli zusätzlich 50 kg Braunkohle ab sofort zum Bezug freigegeben.

### Zur Einlagerung von Winterkohle für die Haushalte

=====

Die Gemeindeverwaltung schliesst sich der gestern vom Handelsministerium verlautbarten Aufforderung zur vorzeitigen Eindeckung von festen Brennstoffen für den kommenden Winter an und empfiehlt der Bevölkerung, von dieser seit Jahren verlangten Möglichkeit Gebrauch zu machen, damit der Brennstoffbedarf für die kalte Jahreszeit gesichert und nicht mehr wie bisher durch die bekannten Transportbehinderungen im Spätherbst und Winter gefährdet werden kann. Sie macht jedoch darauf aufmerksam, dass in Wien derzeit noch die Auslieferung des Aufrufes vom 1. Mai von je 100 kg Kohle pro Haushalt im Gange ist. Die schlechten Auslieferungen im Mai und in den ersten drei Juniwochen sowie die Vorenthaltung von Mengen bis zur Entscheidung über die künftige Anteilsmenge der Stadt Wien am gesamten Hausbrandsektor Österreichs, brachten es mit sich, dass die Auslieferung der erwähnten 100 kg Kohle noch nicht an jeden Haushalt erfolgen konnte. Der nächste Aufruf für eine weitere Brennstoffausgabe für die Wiener Haushalte wird daher erst Anfang August möglich sein. Sein Ausmass ist von den noch ausstehenden Nachtragslieferungen sowie von der in Kürze zu erwartenden Entscheidung über den umstrittenen Anteil der Stadt Wien an der gesamten Hausbrandmenge Österreichs abhängig.

### Das Ergebnis des Plakatwettbewerbes für die "Internationale Plakat-

=====

#### ausstellung 1948"

=====

Aus den insgesamt 310 eingesandten Entwürfen wurde in der am 8. Juli im Kunstgewerbemuseum zusammengetretenen Jury an der die Stadträte Afritsch und Matejka sowie Prof. Slama teilnahmen, der Entwurf der Maler und Graphiker Dirr und Gruber mit dem 1. Preis, verbunden mit einer Geldprämie von S 1.000.-- ausgezeichnet. Der 2. Preis in der Höhe von S 500.-- wurde dem Entwurf des Graphikers Walter Hofmann zugesprochen, während der 3. Preis im Betrage von S 300.-- dem Graphiker Stefan Fritz zuerkannt wurde.

Die drei Trostpreise im Betrage von je S 200.-- kamen an die Graphiker Herbert Schwindt, Peter Tölzer und Hermann Wimpler, Graz, zur Verteilung. Außerdem wurden belobende Anerkennungen für die Arbeiten der Graphiker Hans Belousek, Hans Belousek-Kornfeld, Hermann Flissenschuh, Karl Dworak, Stefan Fritz, August Jammernegg, Graz, Rudolf Korunka, K. Krepcik, Helene Maresch, Emmi Reif, (2 Entwürfe) Vera Reitter, Bruno Schwatzek Prof. Hanns Wagula, Graz und Hilli Zenegg ausgesprochen. Alle Einsendungen werden in der im August - September stattfindenden "Internationalen Plakatausstellung 1948" im Wiener Künstlerhaus zu sehen sein.

Ausgabe der neuen Zusatzkarten in den Kartenstellen  
=====

Das Landesernährungsamt Wien gibt bekannt:

Die Lebensmittel-Zusatzkarten der nächsten Versorgungsperiode für Betriebe mit 10 oder weniger Personen, für Hausgehilfinnen und Hausbesorger werden ab Montag, den 12. Juli 1948, durch die Kartenstellen ausgegeben.

Die Ausgabe der Zusatzkarten erfolgt nach den Anfangsbuchstaben der Namen, und zwar für A - G am Montag, H - K am Dienstag, L - O am Mittwoch, P - Sch am Donnerstag, St - Z am Freitag. Ausgabezeit am Mittwoch von 8 - 15 Uhr, an den übrigen Tagen von 11 - 16 Uhr. Die Anforderungslisten sind in zweifacher Ausfertigung abzugeben.

Die Hausbesorger müssen die für ihre Häuser entfallenden Hausfrauen-Zusatzkarten anlässlich der Abholung ihrer eigenen Zusatzkarte beheben und den bezugsberechtigten Frauen übergeben. Die Behebungslisten für die Hausfrauen-Zusatzkarten sind nach Bestätigung durch die Hausfrauen bis spätestens Dienstag, den 27. Juli, in der Kartenstelle abzugeben.

Lebensmittelkartenbezug bei vorzeitigem Urlaubsende  
=====

Das Landesernährungsamt Wien gibt bekannt:

Urlauber, die ihren Urlaub vorzeitig abbrechen und die Lebensmittelkarten bereits für die ganze Urlaubszeit erhalten haben, müssen die restlichen Kartenabschnitte der Kartenstelle des Urlaubsortes zurückgeben und sich gleichzeitig die Reise-abmeldebescheinigung entsprechend berichtigen lassen.

Die Kartenstelle in Wien darf Lebensmittelkarten nur von dem Tage an ausgeben, der auf den in der Abmeldebescheinigung bestätigten Versorgungstermin folgt.

Ein Umtausch von Lebensmittelkarten anderer Bundesländer in Wien ist nicht möglich.

Entfallende Sprechstunden  
=====

Am Montag, den 12. Juli, und Donnerstag, den 15. Juli, entfallen aus dienstlichen Gründen die Sprechstunden bei Stadtrat Afritsch.

Die Grundsteinlegung zum Sonderkindergarten "Schweizer Spende"  
=====

Zum Abschluss der Schweizer Spende errichtet die Stadt Wien im Auen-Welsbach-Park einen Sonderkindergarten, der den Namen "Schweizer Spende" führen wird. In diesem sollen durch Kriegseinwirkung körperbehinderte, im Gehör oder in der Sehkraft geschädigte, neurotische oder psychopathische Kinder aufgenommen werden. Die Gesamtkosten des Baues betragen ungefähr 3.5 Millionen Schilling. Die "Schweizer Spende" stellt dazu jene Baustoffe und Einrichtungsgegenstände zur Verfügung, die in Österreich selbst nicht zu haben sind und nur gegen Devisen aus dem Ausland beschafft werden könnten. Der neue Sonderkindergarten wird nach Plänen des Wiener Architekten Prof. Franz Schuster errichtet werden.

Heute um 10 Uhr vormittag erfolgte die feierliche Grundsteinlegung gemeinsam durch Bürgermeister Dr. h. c. Körner und dem Delegierten der "Schweizer Spende", Oberst Stuber. Die festlich geschmückte Baustelle war von Masten mit den Fahnen der Stadt Wien und der Schweiz umgeben. Trotz des Regens hatten sich viele Bewohner der umliegenden Bezirke eingefunden. Unter den Ehrgästen befanden sich der Schweizer Gesandte, Minister Dr. Heldscher, die Vizebürgermeister Honay und Wainberger, die Mitglieder des Wiener Stadtsenates, sowie zahlreiche Nationalräte, Gemeinderäte, Bezirksfunktionäre, Vertreter der Hilfsorganisationen und Dienststellen der Alliierten. Nach einer Begrüßung durch Bezirksvorsteher Figl vom Bezirk Penzing, ergriff Bürgermeister Körner das Wort. Er wies auf die großherzige Hilfstätigkeit der "Schweizer Spende" in Österreich nach Ende des letzten Krieges hin, die für Österreich nicht nur in materieller Hinsicht, sondern auch in moralischer von großer Bedeutung war. Er führte unter anderem aus: „Halten wir uns vor Augen, was diese Hilfstätigkeit der Schweiz, wie der anderen befreundeten Nationen bedeutet hat: Sie hat zunächst die unmittelbare Not und den Hunger bekämpft und dadurch weite Kreise unserer Bevölkerung, besonders die Kinder, vor weiterer Verelendung, vor Krankheit und Tod bewahrt. Damit hat diese Hilfe aber auch vielen verzweifelnden Menschen wieder moralischen Halt gegeben und in ihnen den Glauben an Menschlichkeit, an Hilfsbereitschaft und an internationale Solidarität wiederhergestellt. Für alle diese Hilfe danken wir heute, da die "Schweizer Spende" ihre Tätigkeit in Wien praktisch beendet, neuerlich von ganzen Herzen. Das kleine Land mit seinen vier Millionen Einwohnern hat innerhalb der vier Jahre, seit Beginn der "Schweizer Spende", rund 200 Millionen Schweizer Franken für die Finanzierung dieses großen Hilfswerkes aufgebraucht und achtzehn europäischen Ländern geholfen. Nicht weniger als 850.000 europäische Kinder haben in diesen Jahren von der "Schweizer Spende" täglich einen Lebensmittelzuschuss erhalten. Von den beteiligten Ländern steht Österreich an dritter Stelle.

Die "Schweizer Spende" hat nach Wien viele Millionen Kilo hochwertige Lebensmittel gebracht. Diese großherzige Lebensmittelhilfe hat erst das Zus Landekommen der Schülerausspeisung ermöglicht, an der rund 100.000 bis 120.000 Kinder und Jugendliche täglich teilnehmen. Mit schweizerischen Lebensmitteln wurde die Ernährung in den Kinder- und Jugendheimen der Stadt Wien verbessert, wurden Aktionen für die Wiener Mütter und Säuglinge durchgeführt, Ausspeisungen für alte Leute und Paketaktionen ermöglicht. Von allergrößter Bedeutung waren in den ersten Nachkriegsjahren die großen Textil- und Schuhsendungen der Schweizer Spende. Reichhaltig ist die Liste der Spenden, die in Spitälern, Tuberkuloseheilstätten und Wohlfahrtsanstalten gegangen sind. Die "Schweizer Spende" hat sich nicht darauf beschränkt, mit Lebensmitteln und Kleidern zu helfen, sie hat große Mengen von Medikamenten, Operations- und Laboratoriumsbedarf, ja selbst Krankentransportautos für die Wiener Bevölkerung zur Verfügung gestellt. Einige hundert Tuberkulosekranke sind durch die "Schweizer Spende" zu einem monatelangen Kuraufenthalt in die besten Schweizer Kurorte entsendet worden.

Durch diesen Sonderkindergarten, der von der "Schweizer Spende" gemeinsam mit der Stadt Wien errichtet wird, soll die Erinnerung an die "Schweizer Spende" weiter leben.

Um unsere Verbundenheit mit den Erziehungsidealen des Schweizer Heinrich Pestalozzi symbolisch zum Ausdruck zu bringen, soll vor dem neuen Kindergarten auch ein Walnusbaum aus dem Pestalozzigarten in Brugg gepflanzt werden. Er soll als äußeres Zeichen jenes Geistes des Weltbürgertums wachsen und gedeihen, der nicht nur aus den Werken Pestalozzis, sondern auch anderer großer bedeutender Schweizer heute noch zu uns spricht. In diesem Sinne wollen wir den Grundstein zu der neuen Werke legen, einem Gemeinschaftswerk internationaler Hilfsbereitschaft und Solidarität!"

Oberst Stuber sprach sodann über die Hauptaufgaben der "Schweizer Spende" in Europa und insbesondere in Österreich.

Er sagte: „Eine vielseitige, schöne und reiche Tätigkeit geht demnächst zu Ende. Wir legen heute hier den Grundstein zu der letzten Aktion der "Schweizer Spende" in Österreich. Dieses Werk wird eine Heim- und Erziehungsstätte für Kinder sein, die ganz besonderer Pflege und Liebe bedürfen. Dieses Werk wird ein Zeugnis gemeinsamen Willens und gemeinsamer Tat sein, ein bleibender Beweis fruchtbarer Zusammenarbeit, wie wir sie während der ganzen Zeit unserer Tätigkeit im Verkehr mit Behörden und Fürsorgeorganen erfahren haben.

Zur Erinnerung und zum Dank für die Hilfe der Schweiz nach dem ersten Weltkrieg hat die Stadt Wien seinerzeit den schönen Park beim Südbahnhof den Namen "Schweizer Park" gegeben. Das Werk, das wir heute hier gründen, möge ein Gedenkstein sein der Hilfe des Schweizer Volkes an den östlichen Nachbarn in Not und Bedrängnis nach dem furchtbarsten aller Kriege, ein Denkstein treuer Freundschaft und nachbarlicher Verbundenheit, wie sie die Beziehungen zwischen dem österreichischen und schweizerischen Volke stets ausgezeichnet haben!"

Nach einem Chorlied, das von Wiener Kindergärtnerinnen vorgetragen wurde, sprach Anton Tesarek den Spruch „Vom Bäumepflanzen“. Gleichzeitig wurde der junge Walnussbaum aus dem Pestalozzigarten in die Erde gesetzt und begossen.

Bürgermeister Körner verlas sodann den Text der Grundsteinurkunde und unterzeichnete sie gemeinsam mit Oberst Stuber. Nachdem die Urkunde vermauert war, führten der Bürgermeister und der Delegierte der Schweizer Spende die Mammerschläge. Mit einer Fanfare, ausgeführt von einem Bläserquintett der Wiener Symphoniker, wurde die schöne Feier beendet.